

## Querschnittsthema: Digitalisierung

Digitalisierung betrifft alle Bereiche des (schulischen) Lebens, ohne dass der Einsatz digitaler Medien zum Selbstzweck wird. Sie sind Lerngegenstand im Sinne der Vermittlung von digitalen Medienkompetenzen. Beim Lernen kommen digitale Medien lernförderlich und chancengerecht zum Einsatz. Für eine erfolgreiche Digitalisierung der Schule haben sowohl Zusammenarbeit und Fortbildung der Lehrpersonen als auch der Schulleitung eine hohe Relevanz. Bei der Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung sind die Rahmenbedingungen an der Schule, wie z. B. die digitale Infrastruktur und Ausstattung der Schule, von hoher Relevanz für Handlungsmöglichkeiten vor Ort. Ansatzpunkte für gelingende Digitalisierung finden sich im Referenzrahmen in allen Qualitätsbereichen der Prozesse.

Rahmenbedingungen	Prozesse				Ergebnisse
	1. Lehren und Lernen	2. Professionalität und Zusammenarbeit	3. Führung und Management	4. Datengestützte Qualitätsentwicklung	
I. Schularart und Besonderheiten der Schule II. Zusammensetzung der Schülerschaft III. Zusammensetzung des Kollegiums IV. Unterrichtssituation V. Mittel, Ausstattung und Infrastruktur der Schule	1.1 Lern- und Bildungsangebote 1.2 Strukturierte Klassenführung 1.3 Kognitive Aktivierung 1.4 Konstruktive Unterstützung 1.5 Umgang mit Heterogenität und Vielfalt 1.6 Schulklima 1.7 Erziehungs- und Ausbildungspartnerschaften	2.1 Professionelle Kompetenzen 2.2 Kooperationen der Lehrpersonen 2.3 Feedback und Reflexion	3.1 Organisatorische Leitung 3.2 Führungshandeln 3.3 Personalentwicklung 3.4 Kooperation mit Partnern	4.1 Grundlagen der Qualitätsentwicklung 4.2 Ziele und Entwicklungsmaßnahmen 4.3 Datengewinnung 4.4 Datenanalyse und Datennutzung	A. Lern- und Bildungserfolge B. Bildungs- und Chancengerechtigkeit C. Zufriedenheit und Wohlbefinden

## Bezüge im Referenzrahmen

### Rahmenbedingungen

#### I. Schulart und Besonderheiten

*Relevante Indikatoren:*

- Schulart, Bildungsgänge, Zügigkeit, Förderschwerpunkte (SBBZ)
- ...

#### II. Zusammensetzung der Schülerschaft

*Relevante Indikatoren:*

- Anzahl, Alter und Geschlecht der Schülerinnen und Schüler pro Klassenstufe/ (Aus-)Bildungsgang
- Fachliche Ausgangsvoraussetzungen (insbesondere Deutsch- und Mathematikkenntnisse)
- ...

#### IV. Unterrichtssituation

*Relevante Indikatoren:*

- Anzahl der Klassen bzw. Lerngruppen inklusive VKL/VABO
- Ausstattung der Schule mit Lehrpersonen/ Lehrerwochenstunden je Bildungsgang
- ...

#### V. Mittel, Ausstattung und Infrastruktur

*Relevante Indikatoren:*

- Digitale Infrastruktur und IT-Support
- Lehr- und Lernmittel
- Regionale Schulentwicklung/Bildungslandschaft
- Zusätzliche Fördermittel
- ...

## Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

### 1.1 Lern- und Bildungsangebote

Die Lern- und Bildungsangebote der Schulen, die auf den jeweils gültigen Bildungsplänen beruhen, bieten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, sich fachlich, fachübergreifend und ganzheitlich zu bilden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Die Lern- und Bildungsangebote tragen dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die Zukunft in einer globalisierten digitalen Welt aktiv, eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu gestalten. Die Schulen wirken bei ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag in vielseitigen Formen mit externen Partnern insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Religion und Sport zusammen. Dies trägt zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schülern bei.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<p><b>1.1.1 Umsetzung der Bildungspläne</b></p> <p>Die Lernangebote ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung von (berufs-) fachlichen, fächerverbindenden und fachübergreifenden Kompetenzen gemäß den aktuell gültigen Bildungsplänen.</p>	<p>1.1.1-2</p> <p>Den Schülerinnen und Schülern werden situations- und fachgerecht Arbeits- und Kommunikationstechniken, die auch den jeweils aktuellen Stand der digitalen Welt abbilden, vermittelt, wobei auf den Persönlichkeits- und Datenschutz geachtet wird.</p> <p>1.1.1-3</p> <p>Durch vielfältige Gelegenheiten zum Sprechen, Schreiben, Lesen und (Zu-)Hören, die Nutzung digitaler Medien sowie den bewussten Umgang mit Sprache wird der Erwerb der Alltags-, Fach- und Bildungssprache in allen Fächern gefördert.</p> <p>...</p>
<p><b>1.1.2 Umsetzung der Leitperspektiven</b></p> <p>Die Lern- und Bildungsangebote greifen die pädagogischen Leitperspektiven bzw. pädagogische Schwerpunktsetzungen der Bildungspläne auf.</p>	<p>1.1.2-2</p> <p>Die Schule versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, Medienkompetenzen gemäß dem Bildungsplan bzw. der KMK-Standards zu entwickeln.</p> <p>...</p>
<p><b>1.1.4 Persönlichkeitsbildung</b></p> <p>Die Schule unterstützt eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler durch geeignete Angebote im Unterricht und im Schulleben.</p>	<p>1.1.4-3</p> <p>Die Schule stärkt die Kooperations-, Diskurs- und Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz kooperativer Lernmethoden, auch unter Verwendung digitaler Medien.</p> <p>...</p>

## Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

### 1.2 Strukturierte Klassenführung

Die gelingende Führung einer Lerngruppe bzw. Klasse ist eine zentrale Basis für den Lernerfolg und die Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern; bei den Lehrpersonen spielt die Klassenführung für das Erleben von professioneller Sicherheit eine entscheidende Rolle. Zu einer strukturierten Klassenführung gehört die Bewusstmachung von Zielen und Bezugsnormen, um für alle Beteiligten ein verlässliches Lern- und Arbeitsklima in der Klasse zu schaffen und um die verfügbare Lernzeit effizient zu nutzen.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<b>1.2.4 Monitoring der Lerngruppe</b> Die Lehrpersonen steuern vorausschauend das Geschehen in der Lerngruppe.	1.2.4-1 Die Lehrpersonen richten ihre Aufmerksamkeit auf das gesamte Geschehen und die Mitarbeit jedes Einzelnen in der Lerngruppe. ...

### 1.3 Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler verbinden mit Lernen eine anregende, sich lohnende und positive Erfahrung. Sie gelangen durch herausfordernde und gleichzeitig passende Aufgaben und durch zum Nachdenken anregende Unterrichtsgespräche zu einem tieferen Verstehen des Lerninhaltes und erweitern so ihr Wissen und ihre Kompetenzen.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<b>1.3.4 Aktive Anwendungen von Lern- und Aneignungsstrategien</b> Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, eigene Strategien zur Bewältigung von Aufgabenstellungen und Konsolidierung des Lernstoffes zu entwickeln und aktiv anzuwenden.	1.3.4-2 Die Lernaufträge sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler Problemlösungsstrategien, Arbeitstechniken und -methoden entwickeln und anwenden können. 1.3.4-5 Die erweiterten Möglichkeiten von digitalen Medien werden gezielt zur Auslösung und Vertiefung von Verstehensprozessen eingesetzt. ...

## Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

### 1.4 Konstruktive Unterstützung

Konstruktive Unterstützung bedeutet emotionale und motivationale Unterstützung sowie adäquate Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit durch die Lehrperson. Eine positive Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen sowie individuelle lernförderliche Rückmeldungen tragen nachweislich zur Steigerung der Lernmotivation und des Lernerfolgs bei.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<p><b>1.4.3 Autonomieunterstützung</b> Die Schülerinnen und Schüler werden im Sinne der Autonomieunterstützung befähigt, ihr Lernen selbst zu steuern.</p>	<p>1.4.3-3 Zur Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens befähigen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler zur zielgerichteten Nutzung digitaler Medien. ...</p>
<p><b>1.4.5 Adaptive Hilfestellungen</b> Den Schülerinnen und Schülern werden Lerngerüste und adaptive Hilfestellungen im Sinne einer Entwicklungsbegleitung angeboten.</p>	<p>1.4.5-4 Die Lehrpersonen zeigen den Schülerinnen und Schülern auf, wie sie digitale Medien lernförderlich nutzen können und nutzen diese selbst, um adaptive Hilfestellungen anzubieten. ...</p>

### 1.5 Umgang mit Heterogenität und Vielfalt

Die Lehrpersonen sorgen für eine gute Lernumgebung, in der Verschiedenheiten der Schülerinnen und Schüler beachtet, Potenziale gefördert und Nachteile kompensiert werden. Die Lehrpersonen fördern Talente und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler gleichermaßen. Unterschiedliche kulturelle und religiöse Kontexte der Schülerinnen und Schüler werden anerkannt und berücksichtigt. Jeder Schülerin und jedem Schüler soll durch Angebote und Maßnahmen der Schule Teilhabe an Bildung und Gesellschaft ermöglicht werden.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<p><b>1.5.2 Differenzierte Lern- und Bildungsangebote</b> An der Schule werden auf die Schülerschaft abgestimmte, differenzierte Lern- und Bildungsangebote zur Verfügung gestellt.</p>	<p>1.5.2-3 An der Schule werden differenzierte Lern- und Bildungsangebote bereitgestellt, die den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Dabei werden gezielt auch die Potentiale digitaler Systeme und Medien genutzt. ...</p>
<p><b>1.5.3 Chancengerechte Lehr- und Lernprozesse und Teilhabe</b> Durch entsprechende Gestaltung von schulartspezifischen Lehr- und Lernprozessen ermöglicht die Schule Chancengerechtigkeit und Teilhabe.</p>	<p>1.5.3-4 Die Schule versucht herkunftsbedingte Nachteile im Hinblick auf Chancengerechtigkeit durch kompensatorische Mittel zu reduzieren und nutzt dazu auch digitale Möglichkeiten. ...</p>

## Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

### 1.6 Schulklima

Das Schulklima wird durch die Ausgestaltung einer Schulkultur geprägt, welche Schule als einen sozialen und kulturellen Lern- und Lebensraum wahrnimmt. Auf der Grundlage von wertschätzenden sozialen Beziehungen und einer gelebten Kooperations- und Partizipationskultur mit allen am Schulleben Beteiligten ermöglicht die Schule allen Lernenden nachhaltige individuelle und gemeinschaftliche Lern- und Entwicklungserfahrungen in einem sicheren und anregenden Umfeld.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<p><b>1.6.2 Gestaltung sozialer Beziehungen</b></p> <p>Die positive Beziehungsgestaltung an der Schule ist entscheidend für das Lern- und Arbeitsklima und damit auch für gelingende Lern- und Bildungsprozesse und schulisches Wohlbefinden.</p>	<p>1.6.2-3</p> <p>Physische und psychische Grenzverletzungen und Herabsetzung und Ausgrenzungen werden in Unterricht und Schule nicht toleriert, auch nicht im virtuellen Raum.</p> <p>1.6.2-4</p> <p>Die positive Gestaltung von sozialen Beziehungen gelingt auf der Basis einer macht- und kultursensiblen und gewaltfreien Kommunikation, die auch digitale Medien einschließt.</p> <p>...</p>
<p><b>1.6.3 Partizipation und Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass Mitwirkung, demokratisches Engagement, Eigeninitiative und Gemeinsinn im Unterricht und in der Schule gefördert und durch passende Maßnahmen umgesetzt werden.</p>	<p>1.6.3-2</p> <p>Die Schule eröffnet allen Schülerinnen und Schülern Lerngelegenheiten, um die erforderlichen Kompetenzen und Verhaltensweisen zur aktiven Teilhabe und Verantwortungsübernahme in der Gesellschaft zu erwerben. Dabei werden gezielt auch digitale Möglichkeiten der Partizipation angewendet und reflektiert.</p> <p>...</p>
<p><b>1.6.4 Prävention und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler</b></p> <p>Die physische und psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler ist als eine Grundlage für erfolgreiches Lernen und Wohlbefinden ein Anliegen der Schule.</p>	<p>1.6.4-4</p> <p>Anzeichen von Sucht, Gewalt und Mobbing (auch im virtuellen Raum) werden nicht übersehen, sondern hinsichtlich der schulischen Interventionsmöglichkeiten professionell aufgegriffen.</p> <p>...</p>
<p><b>1.6.5 Gestaltung von schulischen Lern- und Lebensräumen</b></p> <p>Die Schule gestaltet ihre Räume und Umgebungen (auch im virtuellen Raum) so, dass sich alle gerne dort aufhalten und ein ganzheitliches und nachhaltiges Lernen und Arbeiten unterstützt wird.</p>	<p>1.6.5-2</p> <p>Schulische Räume sind so gestaltet, dass sie ganzheitliche und vielfältige Lernmöglichkeiten ermöglichen, auch im Ganztage.</p> <p>...</p>

## Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

### 1.7 Erziehungs- und Ausbildungspartnerschaften

Eine systematische und auf die jeweiligen Erziehungsberechtigten bzw. die betrieblichen Ausbildungspartner zugeschnittene Zusammenarbeit der Lehrpersonen befördert den Erfolg von Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler und ihre Teilhabe an der Gesellschaft.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<p><b>1.7.1 Information und Austausch</b></p> <p>Die Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.</p>	<p>1.7.1-2</p> <p>Lehrpersonen tauschen sich mit Erziehungsberechtigten über individuelle Lernleistungen, die Situation in der Lerngruppe und das Wohlbefinden an der Schule aus. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei altersadäquat einbezogen.</p> <p>1.7.1-3</p> <p>Die Schule bietet den Erziehungsberechtigten leicht wahrzunehmende und bedarfsgerechte (auch digitale) Möglichkeiten zum Austausch mit den Lehrpersonen.</p> <p>...</p>

## Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

### 2.1 Professionelle Kompetenzen

Fundierte fachliche, fachdidaktische, pädagogisch psychologische sowie digitale Kompetenzen versetzen die Lehrpersonen in die Lage, dass sie bei einer heterogenen Schülerschaft Lehr- und Lernprozesse initiieren, die insbesondere den Anforderungen einer strukturierten Klassenführung, der kognitiven Aktivierung und der konstruktiven Unterstützung entsprechen. Dabei berücksichtigen sie neue Erkenntnisse aus der Bildungsforschung und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<p><b>2.1.1 Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und digitale Kompetenzen</b></p> <p>Lehrpersonen sind in ihren jeweiligen Fach-/ Sachgebieten/ Förderschwerpunkten Fachleute für das gezielte, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Gestalten von Lehr- und Lernprozessen. Sie berücksichtigen auch Erfordernisse in einer Gesellschaft des digitalen und transformativen Wandels.</p>	<p>2.1.1-5</p> <p>Lehrpersonen können fachspezifische Methoden, (digitale) Medien, Sozialformen und Materialien schülergerecht und einem zukunftsfähigen Kompetenzerwerb förderlich auswählen und ein setzen. Sie verfügen dabei über die erforderlichen digitalen Kompetenzen.</p> <p>...</p>
<p><b>2.1.4 Professionelle Haltung und Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Lehrpersonen entwickeln ihre berufliche Handlungskompetenz auf der Grundlage einer grundsätzlichen Zuewandtheit gegenüber den Schülerinnen und Schülern und einer Offenheit gegenüber dem gesellschaftlichen und (informations-) technischen Wandel weiter.</p>	<p>2.1.4-5</p> <p>Die Lehrpersonen sind bereit, ihre Kompetenzen ständig zu erweitern und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und (informations-) technische wie auch gesellschaftliche Entwicklungen in ihrer Arbeit zu berücksichtigen.</p> <p>...</p>

## Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

### 2.2 Kooperationen der Lehrpersonen

Gegenseitiger Austausch und gegenseitige Unterstützung der Lehrpersonen und ggf. des weiteren Personals tragen dazu bei, hilfreiche Lösungswege aufzuzeigen und mehr Sicherheit zu geben. Lehrpersonen bündeln ihre Kompetenzen und Erfahrungen im Rahmen systematischer Kooperationen, z.B. in multiprofessionellen Teams, und entwickeln damit die Unterrichtspraxis an der Schule nachhaltig weiter. Gemeinsames und koordiniertes Vorgehen sorgt für eine systematische Weiterentwicklung von Lehren und Lernen, auch hinsichtlich der Erfordernisse in einer nachhaltigen und digitalen Welt.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<p><b>2.2.1 Abgestimmtes Vorgehen</b> Die Lehrpersonen und ggf. weitere unterstützende Personen an der Schule koordinieren kontinuierlich ihr Handeln und sorgen so für eine hohe Stimmigkeit ihres gemeinsamen Vorgehens.</p>	<p>2.2.1-1 Die Lehrpersonen und ggf. weitere unterstützende Personen verständigen sich in zentralen Bereichen des Lehrens und Lernens auf gemeinsame Konzepte bzw. Vorgehensweisen.</p> <p>2.2.1-4 Lehrpersonen koordinieren ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung so, dass ihr Handeln den Vorgaben der Bildungspläne sowie gemeinsam beschlossenen Konzepten entsprechen.</p> <p>...</p>
<p><b>2.2.2 Austausch und Unterstützung</b> Die Lehrpersonen tauschen sich aus und unterstützen sich gegenseitig.</p>	<p>2.2.2-2 Die Lehrpersonen arbeiten konstruktiv zusammen, um ihre Expertise und Gestaltungsmöglichkeiten zu erweitern.</p> <p>2.2.2-3 Die Lehrpersonen pflegen im Kollegium eine Kultur des Austausches von Erfahrungen und einen lösungsorientierten Umgang mit Problemsituationen.</p> <p>2.2.2-4 Die Lehrpersonen nutzen pädagogische (auch digitale) Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung sowie zum Austausch von Beispielen gelungenen Unterrichts.</p> <p>...</p>
<p><b>2.2.4 Weiterentwicklung von Unterricht und Schule</b> Lehrpersonen vertiefen ihr professionelles Wissen, indem sie Unterricht und Schule kooperativ und systematisch weiterentwickeln.</p>	<p>2.2.4-4 Die Lehrpersonen geben Erfahrungen und Ergebnisse ihrer Teamarbeit mit dem Ziel des gemeinsamen Lernens an das Kollegium weiter.</p> <p>...</p>
<p><b>2.2.5 Kooperation mit Partnern</b> Lehrpersonen kooperieren mit professionellen Partnern der Schule zur Beratung, Unterstützung und Bildung der Schülerinnen und Schüler und greifen dabei innovative Impulse auf.</p>	<p>2.2.5 -5 Die Lehrpersonen pflegen Kontakte zu fachlichen Experten anderer Organisationen und Einrichtungen im Sinne einer multiprofessionellen Zusammenarbeit. Innovative Impulse werden im Hinblick auf eine zukunftsfähige Bildung in einer nachhaltigen und digitalen Welt aufgegriffen.</p> <p>...</p>

## Qualitätsbereich 3 - Führung und Management

### 3.1 Organisatorische Leitung

Im Rahmen verbindlicher Vereinbarungen und in Zusammenarbeit mit dem Kollegium sorgt die Schulleitung für eine transparente, geregelte und gut funktionierende Schulorganisation als eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<b>3.1.1 Rahmen für Kooperationen der Lehrpersonen</b> Die Schulleitung sorgt für Kooperationsstrukturen, damit Lehrpersonen inhaltlich und organisatorisch im Bereich Lehren und Lernen zusammenarbeiten können.	3.1.1-3 Die Schulleitung unterstützt die Arbeit der Lehrerteams durch die Bereitstellung von (auch digitalen) Ressourcen. ...

### 3.2 Führungshandeln

Die Schulleitung ist sich bewusst, dass ihre Grundhaltung und ihre Einstellung zu den Menschen und ihrer Arbeit die Schule prägen. Die Schulleitung handelt aufgrund hoher Fach- und Sozialkompetenz in verschiedenen Kontexten und Situationen in unterschiedlichen Rollen wertschätzend, klar, integrativ, angemessen und zielführend. Sie übernimmt erkennbar die Gesamtverantwortung für die Steuerung der Qualitätsentwicklung an der Schule und die Weiterentwicklung von Lehren und Lernen.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<b>3.2.3 Förderung von Motivation und Engagement</b> Die Schulleitung fördert Innovationen und stärkt die Motivation und das Engagement der Beteiligten in der Schule.	3.2.3-1 Die Schulleitung ist Impulsgeber für Innovationen und offen für Veränderungsprozesse. 3.2.3-2 Die Schulleitung schafft Anreize für Innovationen und eröffnet Lehrpersonen neue Handlungsmöglichkeiten, um Lehren und Lernen innovativ weiterzuentwickeln. Sie berücksichtigt dabei technologische und gesellschaftliche Veränderungen. ...

## Qualitätsbereich 3 - Führung und Management

### 3.3 Personalentwicklung

Die Schulleitung sorgt für ein systematisches, an den Zielen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgerichtetes Fort- und Weiterbildungsmanagement. Eine entwicklungs-fördernde Übertragung von Aufgaben und eine kompetente berufliche Begleitung tragen mit zur professionellen Weiterentwicklung sowie zur Gesunderhaltung der Lehrperso-nen bei.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<b>3.3.1 Fortbildungsplanung</b> Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Fortbildungsplanung mit den Zielsetzungen der Schule und den individuellen Be-darfen im Kollegium abgestimmt und regelmäßig an die Er-fordernisse angepasst wird.	3.3.1-2 Die Fortbildungsplanung orientiert sich an den Zielsetzungen der Schulentwicklung sowie an neuesten wissen-schaftlichen Erkenntnissen und technischen Entwicklungen. 3.3.1-4 Die Schulleitung unterstützt den Transfer des erworbenen Wissens in die schulische Praxis und die Multiplika-tion neuer Erkenntnisse in das Kollegium. ...

### 3.4 Kooperation mit Partnern

Die Schulleitung pflegt eine Kultur der Zusammenarbeit und nutzt die Kooperation mit Erziehungsberechtigten, schulischen und außerschulischen Partnern zur Schul- und Unterrichtsentwicklung, insbesondere in ihrer Region. Dazu gehören auch die gezielte Inanspruchnahme des Unterstützungssystems und eine an den Schulentwicklungszie-len ausgerichtete Außerdarstellung.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<b>3.4.3 Regionale und überregionale Netzwerke</b> Die Schulleitung organisiert und nutzt Kooperationen bzw. Netzwerke mit regionalen und überregionalen Partnern der Schule.	3.4.3-5 Die Schulleitung versteht ihre Schule als Teil des Bildungsangebots und des kulturellen Lebens ihres räumli-chen Umfeldes und pflegt in diesem Sinne den Austausch und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, um Bildung nachhaltig zu gestalten. ...
<b>3.4.5 Kooperation mit Unterstützungssystemen des Kultus-bereichs</b> Die Schule nutzt die Unterstützungsangebote im Kultusbe-reich gezielt für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.	3.4.5-2 Die Schulleitung sorgt dafür, dass Angebote von Einrichtungen mit Unterstützungs- und/oder Beratungsfunk-tion an der Schule bedarfsorientiert genutzt werden. 3.4.5-5 Die Schulleitung kooperiert insbesondere bei der Digitalisierung und Schulentwicklung in Netzwerken. ...

## Qualitätsbereich 4 – Datengestützte Qualitätsentwicklung

### 4.1 Grundlagen der Qualitätsentwicklung

Pädagogische Grundsätze und Konzepte stellen den Konsens der pädagogischen Arbeit des Kollegiums und der Schulleitung dar, leiten bei der Schulentwicklung und tragen zur Identifikation nach innen und außen bei. Verbindliche Strukturen erleichtern kollektives und organisationales Lernen sowie effektive, evidenzbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse.

Passende <b>Qualitätssätze</b>	Passende <b>zentrale Aspekte</b>
<b>4.1.1 Pädagogische Grundsätze und Konzepte</b> Die Schule handelt nach pädagogischen Grundsätzen und auf der Grundlage pädagogischer Konzepte. Sie sorgt dafür, dass diese sich in der schulischen Arbeit widerspiegeln und außerhalb der Schule wahrgenommen werden.	4.1.1 -4 Die Schule setzt sich bewusst mit ihren pädagogischen Grundsätzen auseinander und nimmt bei Bedarf innovative Impulse auf. ...

### 4.2 Ziele und Entwicklungsmaßnahmen

Klare Formulierungen von abgestimmten schulischen Zielen geben Orientierung und erleichtern eine Bewertung der Ergebnisse und Wirkung von schulischen Maßnahmen. Genaue Planung der Handlungsschritte und Beachtung der verfügbaren Ressourcen sorgen für eine hohe Erfolgsaussicht bei der Durchführung von Maßnahmen.

<b>4.2.1 Zielformulierung</b> Ziele zur Schul- und Unterrichtsentwicklung sind konkret und überprüfbar definiert.	4.2.1-3 Die Ziele beschreiben beabsichtigte Veränderungen, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes mit den Mitteln und in Verantwortung der Schule erreicht werden können. ...
<b>4.2.2 Maßnahmenfestlegung und Wirkungsüberprüfung</b> Zur Umsetzung der Ziele werden geeignete Entwicklungsmaßnahmen geplant, umgesetzt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft.	4.2.2-1 In einem transparenten Prozess werden Entwicklungsmaßnahmen definiert und diejenigen ausgewählt, die unter Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel eine möglichst hohe Erfolgsaussicht haben. ...

## Ergebnisse

### A. Lern- und Bildungserfolge

#### A.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über überfachliche Kompetenzen.

**A.2.3** Digitale Medienkompetenzen

... ..